

Ihre Ansprechpartner

Bei Düker:



Objektberatung:

Torsten Andritzke
Gartenstraße 22
01936 Königsbrück
Tel: 06093 87-477
Fax: 06093 87-8477
Mobil: 0160 90557379
E-mail: toa@dueker.de



Technische Hotline:

Dipl.-Ing. (FH)
Christian Untch
Tel: 09353 791-280
Fax: 09353 791-315
E-mail: chu@dueker.de



Regionalverkaufsleitung:

Bernd Krause
Hauptstraße 130
37345 Weißenborn-Lüderode
Tel: 06093 87-451
Fax: 06093 87-8451
Mobil: 0170 2294288
E-mail: bgk@dueker.de



Berechnung von Druckströmungssystemen:

Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Weber
Tel: 06093 87-475
Fax: 06093 87-8475
Mobil: 0160 3691828
E-mail: klw@dueker.de

Bei der Industrievertretung König für Berlin und Brandenburg:



Andreas König
Am Tegeler Hafen 28g
13507 Berlin
Tel: 030 4942002
Fax: 030 4937971
Mobil: 0178 7749400
E-mail: andreas.k@badmaenner.de



Martin Helmdach
Ulrich-von-Hutten-Straße 37
16540 Hohen Neuendorf
Tel: 03303 219049
Fax: 03303 219050
Mobil: 0178 7749410
E-mail: martin.h@badmaenner.de



Andreas Chall
Im Amseltal 45
13465 Berlin
Tel: 030 40107987
Fax: 030 40108964
Mobil: 0178 7749409
E-mail: andreas.c@badmaenner.de



Dieter Trautwein
Großkopfstraße 5
13403 Berlin
Tel: 030 4942002
Fax: 030 4937971
Mobil: 0178 7749411
E-mail: dieter.t@badmaenner.de

Bei der Industrievertretung Herzbach für Mecklenburg-Vorpommern:



Olivier Herzbach
Oststraße 110
22844 Norderstedt
Tel: 040 522998-0
Fax: 040 522998-88
E-mail: olivier@herzbach.com

Düker – Ihr Spezialist für gusseiserne Abflussrohrsysteme

ABFLUSSTECHNIK

ENGINEERING

TE TECHNISCHES - EMAIL

KUNDENGUSS

FORMSTÜCKE UND ARMATUREN

Düker GmbH & Co. KGaA

Würzburger Straße 10
D-97753 Karlstadt /Main

Tel. +49 9353 791-0
Fax +49 9353 791-198

Internet: www.dueker.de
E-Mail: info@dueker.de

WISSENSWERTES ...

... über gusseiserne Abflussrohrsysteme!

Torsten Andritzke, Objektberater bei Düker, bietet Ihnen in regelmäßigen Abständen aktuelle Informationen zu gusseisernen Abflussrohrsystemen von Düker an.

Sanierung und Erweiterung von Abflussrohrinstallationen sind an der Tagesordnung. Auf dieser und der Folgeseite geben wir Ihnen einige handfeste Tipps dazu.

Auf Seite 3 erfahren Sie, wie Düker humanitäre Hilfe leistet und wie Sie dabei helfen können.



Gefahr erkannt – Gefahr gebannt

Bei Umbau und Erweiterung von Abflussrohrinstallationen gibt es einige Stolperfallen, die es zu bedenken und auszuräumen gilt. Denn grundsätzlich ist der Installateur dafür haftbar, dass die Entwässerung nach dem Umbau funktioniert, selbst wenn die Sünden schon in der ursprünglichen Installation begangen wurden.

- Egal ob der Hausherr sich ein moderneres Bad wünscht, oder ein zusätzliches Badezimmer, oder ob sich die Art der Gebäudenutzung ändert, meistens kommen zusätzliche Ablaufstellen hinzu. Selbst wenn man vernünftigerweise davon ausgeht, dass der Gesamt-Wasserverbrauch durch ein zweites Bad nicht steigt, muss doch der Gleichzeitigkeitsfaktor bedacht werden. Somit muss u. U. die gesamte Auslegung der Leitungen neu berechnet werden, vorrangig natürlich in Mehrfamilienhäusern.
- Auf der anderen Seite werden häufig WCs durch solche mit wassersparenden Spülkästen ersetzt, so dass möglicherweise auch ein kleinerer Rohrdurchmesser von Nöten ist, um die Selbstreinigung zu gewährleisten.
- Änderungen in der Nutzung von Gebäudeteilen – z. B. gewerbliche Nutzung von Räumen, die bisher als Wohnung dienten – haben schon häufiger zu Problemen geführt. Eine gewerbliche Nutzung der sanitären Anlagen z.B. im Restaurant führt zur Anwendung einer höheren Abflusskennzahl nach Tabelle 5 der DIN 1986-100; und für die Fettleitung einer gewerblichen Küche kann eine normale Entwässerungsleitung nicht einfach umfunktioniert werden. Ohne Neuinstallation sind Probleme vorprogrammiert.
- Ein anderes leidiges Thema sind die typischen Installations-sünden aus der Vergangenheit. So ist bei älteren Installationen häufig die Entlüftung über Dach nicht in derselben Nennweite ausgeführt wie die Fallleitung – selbst wenn bisher alles glimpflich abließ, kann es nach dem Umbau zu „anröchigen“ Sperrwasserabsaugungen kommen. Auch der Schallschutz kann ein Thema sein, wenn z.B. die alten Rohrleitungen einfach in die Wand einbetoniert wurden. Denn zu einem komfortablen neuen Badezimmer erwartet der Nutzer auch einen komfortablen Schallschutz.
- Die Brandschutzvorschriften wurden in den letzten Jahren erheblich verschärft. Bei größeren Umbauten verlieren manche Entwässerungsanlagen ihren Bestandsschutz und müssen nach aktuellen Kriterien neu bewertet und nachgebessert werden.

Wie man sieht, kann beim Umbau der sanitären Anlagen erheblich mehr fällig werden als auf den ersten Blick erkennbar. Der Umfang der Arbeiten muss natürlich im Einzelfall geprüft werden.

Umbau in der Praxis

Grundleitung austauschen?

Wenn die alte Grundleitung nicht mehr benutzt werden kann, sollte sie in Gebäuden mit Keller durch eine Sammelleitung ersetzt werden. Dies ist konform mit Absatz 6.1.1 der DIN 1986-100, die Sammelleitungen aus Gründen der Inspezierbarkeit und einfacheren Sanierungsmöglichkeiten dringend empfiehlt. Die alte Grundleitung wird lediglich an ihren Enden verschlossen und verbleibt unter oder in der Bodenplatte.

Leitung an existierende SML-Rohrleitung anschließen?

Klassische Anbohr- oder Anhauschellen für SML sind am Markt nicht mehr erhältlich. Deshalb ist die einzige saubere Lösung, einen Abzweig in die alte Leitung einzusetzen. Für die Verbindung des Abzweiges im Rohrstrang empfiehlt sich ein Sanierungsverbinder wie der Rapid MSM, der bei der Montage komplett geöffnet werden kann.

SML DN 70 gibt es nicht mehr?

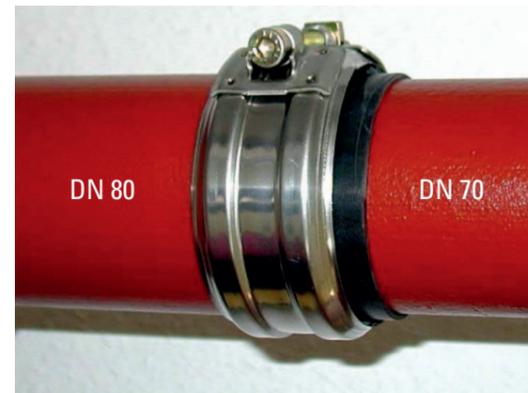
Leitungen in DN 70 dürfen mit DN 80 Rohrstücken und Formstücken saniert und erweitert werden, sogar wenn sich dabei eine Verengung in Fließrichtung ergibt. Dabei muss der Schmutzwasserabfluss sich aber für die gesamte Leitung nach der alten DN 70 richten. Zum Anschluss gibt es spezielle Übergangsverbinder wie den Dükorapid Übergangsverbinder DN 70x80.

Alte Muffenrohre aus Guss?

SML und alte GA- oder LNA-Muffenrohre sind im Prinzip kompatibel. Die Muffe des alten Rohres muss abgeschnitten werden, damit mit modernen Verbindern gearbeitet werden kann. Problematisch ist lediglich, dass die Rohre der älteren Generation im Außendurchmesser fast immer an oder sogar leicht über der Max-Toleranz liegen. Wir empfehlen daher den Einsatz von Zweischraubenverbindern, die sich einem Größenversatz leichter anpassen als Rapid-Verbindern. Bei zu großem Versatz sollte auf Übergangsverbinder z.B. der Firma Mücher zurückgegriffen werden.

Ausgediente Leitungsteile?

Nach DIN 1986-100 Absatz 12 sind nicht mehr benutzte Entwässerungsanlagen so zu sichern, dass Gefahren oder unzumutbare Belästigungen nicht entstehen können. Wenn eine Demontage nicht sinnvoll ist, sollten die Leitungsteile zumindest verschlossen werden.



Guss durch Kunststoff ersetzen?

Bedenken Sie:

1. Oft werden die Leitungen nicht komplett ersetzt. Materialwechsel sind jedoch aus verschiedenen Gründen oft kritisch; innerhalb der Fallleitung ist ein Materialwechsel nicht zulässig (siehe MLAR).
2. Die Ansprüche an den Schallschutz werden nach der Sanierung grundsätzlich höher sein als vorher. Wenn beim Kunststoffrohr die teure Variante verwendet werden muss, oder der Schacht ausgekleidet werden muss um den Schallschutz zu erreichen, ist meist nichts gewonnen.
3. Bei größeren Umbauten an der Entwässerungsanlage erlischt der Bestandsschutz hinsichtlich Brandschutz, so dass u. U. Abschottungen benötigt werden.

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Das Drama in Haiti hat der Welt wieder einmal bewusst gemacht, dass sauberes Trinkwasser ein Grundbedürfnis des Menschen ist, das aber nicht überall zuverlässig erfüllt werden kann. Gerade in Flüchtlingslagern und Notunterkünften werden durch Trinkwasser übertragene Durchfallerkrankungen schnell zum Problem.

Aus diesem Grund hilft Düker im Jahr 2011 aktiv: für jedes verkaufte gusseiserne Abflussrohr oder -formstück spendet Düker einen Liter Trinkwasser an UNICEF.

Die Spende erfolgt in Form von Wasserreinigungstabletten. Eine Tablette verwandelt ca. 4 Liter verschmutztes Wasser in hygienisch und geschmacklich absolut trinkbares Wasser. Sie können unter einfachsten Bedingungen angewendet werden und verhindern die Ausbreitung von Cholera, Typhus, Diarrhö und anderen durch Wasser verbreiteten Krankheiten. UNICEF verteilt diese Tabletten seit Jahren in Krisengebieten, beispielsweise in Nigeria und Somalia.

Im Laufe des Jahres will Düker so über UNICEF mehrere Millionen Liter sauberes Trinkwasser für Menschen in Katastrophen- und Krisengebieten spenden. Jedes verkaufte Rohr oder Formstück erhöht die Spende garantiert weiter und kann so Menschenleben schützen.

Düker wählte diesen Weg der Hilfe, da individuelle Projekte organisatorisch nur schwer zu bewältigen sind. Auch fehlt häufig der Überblick, wo die Hilfe am meisten benötigt wird. Durch die Zusammenarbeit mit UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, ist sichergestellt, dass die Hilfe in die richtigen Kanäle geleitet wird.

Spendenshop Urkunde

Dueker GmbH und Co. KGaA
hat folgende Hilfsgüter im Wert von
1.030 Euro gespendet:
200.000 Wasserreinigungstabletten
für 800.000 Liter Trinkwasser

Köln, den 14.03.2011
Deutsches Komitee für UNICEF
www.unicef.de/spendenshop

Düker

Ein Teil der Hilfe ist bereits bei UNICEF angekommen.

Wie UNICEF hilft

Im Jahr 2008 hat UNICEF weltweit

- 24 Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt – davon 15,9 Millionen in akuten Notsituationen, 8,1 Millionen durch nachhaltige Entwicklungsprogramme
- für 13 Millionen Menschen eine sanitäre Grundversorgung sichergestellt
- seine Wasser- und Hygieneprogramme von 90 auf über 100 Länder ausgedehnt.

Beispiel Äthiopien

In vielen Dörfern hilft UNICEF beim Bau von Brunnen mit robusten Handpumpen sowie Wasserleitungen. Geschult von UNICEF, halten die Dorfbewohner die Anlagen selbst instand.

UNICEF fördert breite Informationskampagnen sowie die Aufklärung über Hygiene an den Schulen. Denn Hygiene rettet Leben: Allein regelmäßiges Händewaschen mit Seife kann die Zahl der Durchfallerkrankungen nahezu halbieren.

An den Schulen sorgt UNICEF für Trinkwasseranschluss und den Bau einfacher sanitärer Anlagen. Bis 2015 sollen getrennte Toiletten für Mädchen und Jungen sowie Handwaschbecken für jede Schule zur Grundausstattung gehören.